



Wochenbrief

Kalenderwoche 29 vom 15. bis 21.07.

Redaktionsschluss: 22.07.2019, 15.00 Uhr

Ergebnisse des Mykotoxinmonitorings liegen vor

Hinweise zur Liquiditätssicherung

Erste Ernteeinschätzung für Sachsen-Anhalt

Dienstleistungen und finanzielle Mitgliedervorteile

Termine

Ergebnisse des Mykotoxinmonitorings liegen vor

(Dr. Susanne Brandt) In der vergangenen Woche wurde unter Federführung der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau das diesjährige Mykotoxinmonitoring durchgeführt. Über den Bauernverband beteiligten sich 18 Betriebe mit insgesamt 34 Proben. Weitere 30 Proben stammten von REBA-Flächen der LLG.

Das Untersuchungsergebnis zeigt nur an zwei der untersuchten 64 Proben DON-Werte oberhalb der Nachweisgrenze ($>0,2$ mg DON/kg). Die nachweisbaren DON-Gehalte lagen zwischen 0,231 und 0,247 mg DON/kg. Der aktuelle EU-Grenzwert von 1,25 mg DON/kg wurde nicht überschritten.

Ausführlich wurde über die Ergebnisse im Feldbau- Pflanzenschutzwarndienst 31/2019 vom 18.07.2019 berichtet und auch eine Prognose für die DON-Belastung der laufenden Weizenernte 2019 abgegeben. Alle beteiligten Betriebe wurden bereits über das Ergebnis informiert.

Der Bauernverband bedankt sich bei allen beteiligten Betrieben, beim Dezernat Pflanzenschutz der LLG und bei Landhändlern für die Unterstützung des Monitorings

Hinweise zur Liquiditätssicherung

(Marcus Rothbart) In Analogie zum Jahr 2018 hat sich bei vielen Betrieben im Land die Liquiditätslage nach den bei uns eintreffenden Rückmeldungen in diesem Jahr nochmalig deutlich zugespitzt. Die dem Bauernverband gemeldeten Erntemengen und teilweise auch Qualitäten über alle bisher geernteten Marktfruchtkulturen und des Grünlandes bei gleichzeitig nicht auskömmlichen Erzeugerpreisen (Marktfrüchte, Milch, Rindfleisch) führen zu einer weiter sehr angespannten Finanzsituation. Diese wird sich nach jetzigem Stand

noch deutlich länger hinziehen und erfordert von den Betrieben erhebliche Anstrengungen, um den laufenden Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Wie im Vorjahr erfolgt hiermit der Hinweis auf verschiedene bestehende Möglichkeiten und Notwendigkeiten bei der Unternehmensfinanzierung. An erster Stelle steht ein aktives und frühzeitiges Zugehen auf die jeweilige Hausbank, um mögliche Finanzierungsspielräume für die laufende Geschäftstätigkeit gemeinsam abzustecken. Wer absehen kann, dass er in finanzielle Engpässe gerät, sollte das so schnell als möglich angehen.

Als unterstützende Programme für die Landwirtschaft gibt es seitens der Landwirtschaftlichen Rentenbank das Programm „Betriebsmittel“ (Nr. 254), dessen Kriterien wir diesem Wochenbrief als Anhang beifügen.

Von Landesebene gibt es seitens der Investitionsbank Sachsen-Anhalt das Merkblatt „IB Land & Forst“, welches ein Bürgschaftsprogramm für die Landwirtschaft darstellt. Dieses Merkblatt ist ebenfalls im Anhang des Wochenbriefes enthalten. Bürgschaften werden in der Regel übernommen für: Kredite zur Finanzierung von Investitionen, für Umschuldungen und Anschlussfinanzierungen sowie für Betriebsmitteldarlehen.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, Pachtstundungen bei Landgesellschaft oder BVVG zu beantragen, gehen Sie bitte entsprechend frühzeitig auf die genannten Institutionen zu.

Zum Thema Stundung von Grundsteuern hatten wir im letzten Jahr das Rundschreiben Nummer 14 versendet, dieses hängen wir dem Wochenbrief nochmals an.

Parallel dazu sind wir als Berufsstand daran, bezüglich der Futtersituation die Lösung anzugehen, dass Winterzwischenfrüchte zur Futternutzung freigegeben werden. Hierzu hat sich der DBV an das BMEL gewandt, das diese Fragestellung auf europäischer Ebene lösen muss. Sollte hier ein Ergebnis vorliegen, werden sie informiert.

Vereinzelte Forderungen nach einer erneuten Dürrehilfe erscheinen aus Sicht der betroffenen Betriebe vollkommen nachvollziehbar, sind jedoch aufgrund der in 2019 deutlich heterogeneren Witterungslage in Deutschland und dem erkennbaren politischen Unwillen ein solches Verfahren wieder auf die Schiene zu setzen, zum jetzigen Zeitpunkt als kaum realistisch einzustufen.

In Summe muss gesagt werden, dass die Ertragssituation auf den Betrieben eine außerordentlich Schwierige bleibt und es deshalb auf ein Bündel an Maßnahmen zur Bewältigung ankommt. Insbesondere ist der Auftrag an die Landespolitik in dieser Situation, auf fortwährende landesseitige Verschärfungen und kostentreibende Entscheidungen in Umwelt- und Tierschutz zu verzichten, denen auf den landwirtschaftlichen Betrieben kein nachhaltiger monetärer Mehrertrag entgegensteht. Dieses ist auch ein Mittel zur Krisenabmilderung.

Erste Ernteeinschätzung für Sachsen-Anhalt

(Dr. Susanne Brandt) In der vergangenen Woche haben die Landesbauernverbände und der Deutsche Bauernverband nach Beginn der Mähdruschernte eine erste Einschätzung vorgenommen.

Aus den meisten Bundesländern werden überwiegend gute Erträge bei den Mähdruschfrüchten mitgeteilt. Die Hackfrüchte stehen dank ausreichender Niederschläge

gut im Feld.

In Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Teilen von Nordsachsen und Nordthüringen haben Trockenheit, Hitze und seit 2018 nicht aufgefülltes Bodenwasser zu Dürreschäden bei den Mähdruschfrüchten und Feldfutterflächen und Grünland geführt.

In Sachsen-Anhalt wurden von 50 Erntemeldern Erträge mitgeteilt. Die Ernte von Wintergerste ist inzwischen abgeschlossen und es kann mit einem durchschnittlichen Ertrag von ca. 65 dt/ha gerechnet werden. Das liegt über dem Vorjahr, aber deutlich unter dem langjährigen Mittel. Bei Raps liegen die Erträge im Mittel um 25 bis 30 dt/ha. Große Sorgen bereitet die Weizenernte. In einigen Regionen Sachsens-Anhalts werden Weizenerträge unter denen des Vorjahres geerntet. Dazu kommen Marktpreise auf mittlerem Niveau, auch im Ökomarkt sind die Marktpreise für die meisten Mähdruschkulturen sehr niedrig.

Die anstehende Hitzewelle wird den Hackfrüchten weiter schaden.

Der Bauernverband hat das MULE erneut aufgefordert alle anstehenden Auszahlungen bei AUKM und Dürre zu beschleunigen.

Dienstleistungen und finanzielle Mitgliedervorteile

(Marcus Rothbart) Die Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH (ASA GmbH) bietet Rahmenverträge mit finanziellen Vorteilen für Mitglieder des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt an. Informationen zu den Partnern finden Sie auf www.agrardienstesachsenanhalt.de oder durch Einloggen mit ihrer Mitgliedsnummer auf www.dbv-service.de. Für die konkreten Konditionen und Bedingungen der Inanspruchnahme wenden Sie sich an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Halle per Mail an info@agrardienstesachsenanhalt.de oder unter Telefon 0345-9639110.

- *Beispielhafte Produktgruppen und Partner sind PKW über den DBV, Kraftstoffe/Schmierstoffe über Hoyer, Tankanlagen über Wibaotec, Reinigungsgeräte von Kärcher, Telefentarife über Winntel, Software von HSC Dürrweitzschen, Stromtarife bei EON AVACON und ENVIA.*

[Sie suchen eine passende Lösung für die Auslagerung Ihrer Lohnbuchhaltung oder Finanzbuchhaltung?](#)

Dann steht Ihnen die Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH als passender Partner mit Erfahrung zur Seite! Wir übernehmen das! Lassen Sie sich ein unverbindliches Angebot erstellen!

[Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Landesbauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. \(VVB\)](#)

Als gemeinsame Tochtergesellschaft des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt mit der R+V Versicherung (www.ruv.de) steht die VVB als kompetenter Ansprechpartner in Versicherungsfragen rund um die Landwirtschaft zur Verfügung.

Wenden Sie sich direkt an Herrn Lothar Saage per Mail unter Lothar.Saage@ruv.de oder Telefon 0172-9037773. Wichtige Fachinformationen aus dem Versicherungsbereich erhalten Sie zusätzlich über das Informationsheft des Verbandes.

Neu: Ernteversicherung Afrikanische Schweinepest

Ernteversicherung Afrikanische Schweinepest der VTV / R+V Versicherung / Vertrieb u.a. durch VVB (Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft der Bauernverbände MV, BB, ST, SN) Ab sofort decken wir Ertragsschäden im Pflanzenbau, die durch die Afrikanische Schweinepest (ASP) verursacht werden, in einer eigenen Versicherungspolice. Infos erhalten Sie auch über das kommende Informationsheft.

Ein Ausbruch der ASP (auch bei Wildschweinen) kann dazu führen, dass landwirtschaftliche Nutzflächen nicht oder nur eingeschränkt genutzt und bearbeitet werden können. Für die betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe bedeutet dies erhebliche wirtschaftliche Nachteile.

Versicherung ausländischer Saisonarbeitskräfte:

Den Einsatz der genannten Zielgruppe können Sie über die VVB absichern lassen!

Die nötigen Formulare erhalten Sie über die Hauptgeschäftsstelle des

Termine

26. Juli	Gebietsweinprämierung Saale-Unstrut 2019 in Freyburg, Marcus Rothbart
29. Juli	VVB-Geschäftsführerberatung im HdL in Magdeburg, Marcus Rothbart

Wir führen Sie aufgrund Ihrer Mitgliedschaft, oder aufgrund organisatorischer Verbindungen als Kontakt in unserer Datenbank und senden Ihnen daher bisher regelmäßig aktuelle Informationen, Einladungen zu Veranstaltungen, Rundschreiben sowie weitere Hinweise oder Informationen per Mail/Fax und/oder postalisch zu. Wenn Sie weiterhin von uns informiert werden wollen, bedarf es keiner weiteren Kontaktaufnahme mit uns.

Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten kann durch eine formlose Mitteilung jederzeit auf folgenden Wegen widerrufen oder geändert werden:

- E-Mail: info@bauernverband-st.de
- Fax: 0391 / 73969-33
- Postalisch: Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V., Maxim-Gorki-Straße 13, 39108 Magdeburg

Ihre Daten werden dann umgehend gelöscht. Zudem besteht bis zur Löschung Anspruch auf Auskunft, welche Ihrer personenbezogenen Daten vom Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. verarbeitet werden (Art. 15 DSGVO). Bei Auskunftsbegehren sollte präzisiert werden, auf welche Verarbeitungsvorgänge sich Ihre Anfrage bezieht.